Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 18. Dez. 1906.

Weihnachtsfest der taubstummen Kinder.

Zu den erhabensten u. herzbewegendsten Feiern, welche die Weihnachtszeit alljährlich bringt, gehört jene Weihnachtsbescherung, welche der Verein zur Unterstützung taubstummer Kinder, der unter dem Präsidium des Landesschulinspektors Dr. Rieger steht, alljährlich für taubstumme Kinder der beiden städtischen Spezial-Schulabteilungen in der Louisengasse u. in der Zinckgasse veranstaltet. In diesem Jahre fand diese Feier gestern (Montag) nachmittags im Festsaal des Rathauses statt. Zirka 100 Kinder waren in Begleitung ihrer Lehrpersonen erschienen. Auf der Estrade um den festlich geschmückten Christbaum hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Lueger, die Gem. Prof. Wolny und Klotzberg, die Gemahlin des Vizebürgermeisters Dr. Porzer, die Bezirksschulinspektoren Schmidt u. Dr. Eibl, Prof. Oberhummer von dem Kais. Taubstummen-Institut, Hofsl. Kämmerer Steiner, Obermagistratsrat Czyczal, Kanzleidirektor Mayer, Bezirksschulrat Rummelhardt u. zahlreiche Lehrpersonen. Als der Bürgermeister den Saal betrat, wurde er von den Kindern mit den Worten „die taubstummen Kinder huldigen Ihrer Durchlaucht" begrüßt. Der Vereinspräsident Landesschulinspektor Dr. Rieger eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, in welcher er insbesondere seiner Freude Ausdruck verlieh, daß der Bürgermeister auch heuer wieder in der Lage sei, der Bescherung anzuwohnen. Es folgten nunmehr verschiedene Vorträge der taubstummen Kinder, welche von den außerordentlich hohen Fortschritten u. Erfolgen des ihnen zu teil werdenden Unterrichtes Zeugnis ablegten. Sehr beifällig gefallen, Gedichte vorgetragen u. die vorgenommene Katechese zeigt auch nicht einen Versager in den Antworten der Kinder. Eine Überraschung wurde dem Bürgermeister zu teil durch den Vortrag von speziell für ihn gedichteten Begrüßungs- und Dankversen. Bgm. Dr. Lueger hielt dann eine kurze Ansprache, in welcher er vor allem anderen der Lehrerschaft seine Anerkennung u. seinen Dank aussprach für die Mühe u. Arbeit und für die glänzenden Erfolge ihrer Tätigkeit. Prof. Wolny hielt sodann eine längere Ansprache, in welcher er ausführte, daß der Unterricht der taubstummen Kinder ein Ausfluß der großen Nächstenliebe sei u. in wel, cher er die Bedeutung des Religionsunterrichtes für die taubstummen Kinder besonders klar legte. Landesschulinspektor Dr. Rieger sprach dann allen beteiligten Faktoren den herzlichsten Dank aus, der Lehrerschaft, den Damen, die um das Zustandekommen der Weihnachtsfeier sich außerordentlich bemüht haben, dem Stadt- u. Gemeinderate u. besonders dem Bürgermeister. Letzterer ergriff hierauf nochmals das Wort, dankte für die ihm zu teil gewordene Anerkennung, gedachte dann des Kaisers u. schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser Monarchen, worauf die taubstummen Kinder, denen Wissenschaft u. Pädagogik wohl die Gabe der Sprache in außerordentlichem Maße wiedergeben können, nicht aber die Gabe des Gesanges, die Volkshymne einem Gebete gleich sprachen. Die einzelnen Vorträge der Kinder und ihr Vorführungen, der Eifer und das sichtbare Interesse, mit dem sie bei der Sache waren, übte auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck aus.

Schuleinweihung. Am nächsten Donnerstag den 20. d. findet die erste Schuleinweihung im 21. Bezirk u. zw. in Hirschstetten statt. Es handelt sich vorläufig nur um zwei Zubauten u. zw. in Hirschstetten u. in Kagran. In beiden Schulen fehlten Turnsäle. Die Gemeinde Wien hat diesem Mangel durch Errichtung neuer, geräumiger, mit allen modernen Sicherheitsvorkehrungen ausgestatteter Turnsäle abgeholfen. Außerdem wurden in Hirschstetten zwei, in Kagran vier neue Lehrzimmer zugebaut u. sinnreichste Beleuchtung, Beheizung, Abortanlagen etc. wurden Verbesserungen angebracht. Die Einweihung des Zubaues in Kagran mußte infolge einer dort ausgebrochenen Masernepidemie entfallen. Von weiteren Schulbauten ist das Volksschulgebäude in Jedlersdorf mit 15 Klassen u. vollständiger modernster Einrichtung bereits im Bau begriffen u. geht seiner Vollendung entgegen. Für den Zubau von 8 Klassenzimmern beim Schulgebäude in der Krainburggasse in Floridsdorf ist das Detailprojekt bereits genehmigt u. die Offertverhandlung ausgeschrieben. Für den Bau einer neuen Doppelbürgerschule in der Kaiser- u. Rudolfsgasse ist die Projektskizze genehmigt. Das Detailprojekt wird demnächst dem Gemeinderate vorgelegt werden, dann wird sofort die Offertverhandlung veranlaßt werden, so daß mit Beginn der günstig

Jahreszeit mit dem Bau bereits begonnen werden kann.

Bezirksvertretung Neubau hielt am 12. d. M. unter dem Vorsitze des Kaiserl. Rates Weidinger eine öffentliche Sitzung ab, in welcher der Beschluss der Bezirksvertretung des 13. Bezirkes wegen Beistellung nächtlicher Militär-Patrouillen zur Unterstützung der k. k. Sicherheitswache in einzelnen Bezirken Wiens zur Kenntnis gebracht wurde. Der Vorsitzende bemerkt, dass diese Vorkehrung wohl nicht das geeignete Mittel sei, um der in einzelnen Bezirken zur Nachtzeit herrschenden Unsicherheit mit Erfolg zu begegnen, das einzige wirksame Mittel sei eine ausgiebige Vermehrung, sowie eine bessere Entlohnung der k. k. Sicherheitswache. In dieser Sache äussert sich auch Bezirksrat v. Schrank. Der Zuschrift des Gemeinderates der Wiener Reichsmannschaft, in der die Bezirksvertretung ersucht wird, zur herrschenden Vieh- und Fleischteuerung Stellung zu nehmen und dem Gemeinderate geeignete Anträge zur Abhilfe zu unterbreiten, bemerkte der Vorsitzende, die Bezirksvertretung solle zu diesen Fragen nicht Stellung nehmen, die entscheidenden Schritte können ja doch nur seitens der Regierung getan werden, der Wiener Gemeinderat habe zu sehen, wie er selbst zu diesen Fragen Stellung genommen und diesem müsse es überlassen werden, die berechtigten Wünsche der Wiener Bevölkerung bei den maßgebenden Behörden zu vertreten. Der Zuschrift der Wiener-Union, worin die Bezirksvertretung ersucht wird, dem seitens der Bezirksvertretung des IX. Bez. gefassten Beschlusse auf Errichtung einer städtischen Arena nicht beizutreten, verweist der Vorsitzende auf die Interpellationsbeantwortung des Bürgermeisters in der Gemeinderatssitzung vom 11. d. M. Bezirksrat Wild tritt in warmen Worten für die Wiener Arena ein und beantragt den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, falls derselbe zugemittelt werden sollte, nicht beizutreten. Unter den Anträgen und Anfragen beschwert sich eine Beschwerde des Bezirksrates Wild über das lästige Treiben der Hausierer mit Schreibmaschinen, es sind dies zumeist halbwüchsige Individuen, welche das Publikum oft in der unverschämtesten Weise belästigen, er regt eine Abhilfe an. Der Vorsitzende erklärt, nachdem die Bez.-Vertretung sich den Ausführungen des Herrn Wild anschließt, dass er diesbezüglich eine Eingabe an den Magistrat leiten werde. Bezirksrat Käck klagt über die übermäßige Kanalisierung und die starke Verschüttung der Häuser, welche durch den Umbau der Militär-Lusthaus verursacht werden, Herr Ebeling jr. ist in demselben Sinne. Der Vorsitzende erklärt, diese Frage auch schon seiner unmittelbaren Zuständigkeit, er werde aber diese berechtigte Beschwerde dem Magistrate zur Kenntnis bringen. Bez.-R. Grabherr beschwert den Mangel an öffentlichen Badeanstalten-Installation im VII. Bezirk. Der Vorsitzende bemerkt dazu, dass diese Klage nicht ganz unberechtigt sei, doch wolle die Errichtung einer derartigen Anstalt immer eine Belästigung der Nachbarschaft, auch fehle es im VII. Bezirke an hiezu geeigneten Plätzen, übrigens sei es alle Haus- und Gasthausbesitzer verpflichtet, dem Publikum in der Badeabteilung die Benützung ihrer Abort- und Pissoirs zu gestatten, es wird sich empfehlen in dieser Sache nicht weiter zu veranlassen. Herr Grabherr erklärt sich mit den Ausführungen des Vorsitzenden einverstanden. Bei der vorgenommenen Ergänzungswahl in den Gemeinderat wird Herr Andreas Labres, Kleidermacher einstimmig zum Gemeinderate gewählt.

Aus dem Bezirke Leopoldstadt. In der letzten öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 29. November 1906 brachte der Vorsitzende, Bez.-Vorst. Geiblinger eine Zuschrift des Hofhofmeisters der Erzherzogin Maria Josefa zur Kenntnis, worin derselbe für die aus Anlass des Ablebens des Erzherzogs Otto ausgedrückte Teilnahme der Bezirksvertretung Leopoldstadt den Dank ausspricht. Über Antrag des Bezirksvorstehers Geiblinger wird auch in diesem Winter die Abhaltung eines Bürgerballes, dessen Reinertrag nach wohltätigen Zwecken verwendet soll, beschlossen. Ferner wird über Antrag des Vorsitzenden dem Architekten Oppenberger, dem H. R. Rigl, sowie dem K. K. Verkehrsdirektor Berger und dem Bezirksrate Kindermann für die verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit in der Angelegenheit des Umbaues der Ferdinandsbrücke der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen. Desgleichen werden die Anträge des Bezirksvorstehers betreffend den Durchbruch der Castellezgasse, elektrische Beleuchtung der Obern Augarten-

straße, Verkehr der alt-Wiedner Hauptstraße, Anbringung von historischen Daten auf den Straßentafeln, bessere Beleuchtung der Hartmannsgasse und der Kinderamt, Aufstellung von Steinen und Platzbezeichnungen im k.k. Prater angenommen. Bezirksrat Hep beantragte die Freistellung von Kinderspielplätzen im kk. Augarten. (Zustimmung) Bezirksrat Neustadtl urgiert den Bau des Polizeikommissariates und des Bezirksgerichtes; zu diesem Antrage wegen Bezirksrat Winge das Wort. Bezirksrat bringt die Aufmerksamkeit der Marktverwaltung auf das bezügliche Gemüsehaus in der kl. Sperlgasse zu lenken, welches Markthalle für die Grenzen des Marktes geeignet wäre. Über Antrag des Bezirksrates Weidlich wird die Vermessung der Bezirksgrenzen [illegible] Bezirk, sowie der Beleuchtung der Turnsäle an der Johannskirche in der Praterstraße zugestimmt. ~~endlich~~ ebenso wird der Antrag auf endliche Abgestaltung des Lazarethes der Stadt Wien zustimmend weitergeleitet. Bezirksrat Haller stellt Anträge bezüglich der Raucherhäuser auf der Brauerei Kaiserebrünnl, sowie bezüglich der Rand- und Fremdbäder auf dem Donaukanal. Kaiserwasserl (angenommen). Bezirksrat Jägerberger beantragt die Einlösung der Häuser Taborstraße 48–50 auch Verkehrsrücksichten. (Zustimmung); weiters wird nach dem Antrage des Bezirksrates Brosch die Benennung einer Gasse nach dem Publizisten Josef Gall in Aussicht genommen.

Bezirksvertretung Mariahilf

In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf wurde dem Ansuchen des Ausschusses des Kaiserin-Hilfe-Vereins um Aufstellung von Bezeichnungen in der Verlängerung der Mariahilferstraße im Zuge der Vallgasse bis zur Gumpendorferstraße beharrend. Ferner wurde dem Antrag auf Herstellung einer Gartenanlage bei der Stadtbahnhaltestelle Gumpendorferstraße zugestimmt.

Die Beamtenfrage im Stadtrate. Der Stadtrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Festsetzung der Dienstzeit und dem Zeitaufrücken der städtischen Beamten beschäftigt u. beschlossen, den der Dienstpragmatik unterliegenden Angestellten sowie den Kanzlisten und Dienern des Rechtes einzuräumen, zu verlangen, daß sie nach zurückgelegten 35. (bisher 40.) Dienstjahr in den bleibenden Ruhestand versetzt werden. Den Beamten, zu deren Eintritt in den Dienst die Ablegung der Reife einer Hochschule vorgeschrieben erscheint, sowie den Marktbeamten wird das Recht eingeräumt, im Falle der Dienstunfähigkeit bereits nach zurückgelegten 30. Dienstjahr mit voller Pension in den Ruhestand zu treten. Den Offizieren u. den einen Jahresgehalt beziehenden Organen der städtischen Feuerwehr bleibt das Recht gewahrt, wie bisher nach zurückgelegten 30. Dienstjahr ohne Nachweis der Dienstunfähigkeit zu verlangen, daß sie mit den vollen, für die Pension anrechenbaren Aktivitätsbezügen in den Ruhestand versetzt werden. Demgemäß wurden die Bestimmungen der Pensionsvorschrift über die Pensionsgüte wie folgt geändert: Der Ruhegenuß wird nach Bezügen der letzten in die Pension einrechenbaren Aktivitätsbezügen bemessen. Nach Ablauf des 30. Dienstjahres beträgt er 40% und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre a.) bei den Beamten zu denen definitiver Anstellung die Absolvierung von Fachkursen einer Hochschule durch die Dienstpragmatik oder durch besondere Beschlüsse des Gemeinderates vorgeschrieben ist, ferner bei den Marktamtsbeamten sowie bei den Offizieren und den einen Jahresgehalt beziehenden Organen der städtischen Feuerwehr um 3%, b.) bei den übrigen Beamten und Dienern um 2·4%, in allen Fällen jedoch nur solange, bis er den oberwähnten Aktivitätsbezügen gleichkommt.

Ferner wurden die Magistratsanträge über das Zeitaufrücken genehmigt.

Obersekretär der Gebrüder,
Brüder. „Die Kinder der Stadt
Wien" – so nannte Bgm. Weiß
gerne die Kinder, die in der städtischen
Unterrichtsanstalten Aufgenommen,
seien allsonntäglich seit meiner Kindheit
Zeugen zur Fassade des Rathauses
so wirksam geworden, wobei sie mit Gebet
beginnt und mit volkstümlicher warmer
Wiederholung versehen wurde. Die
Feierlichkeiten der städt. Jugendfürsorge
wurde feierlich der Anfang
dem Bürgermeister gestaltet durch
so gut, daß er die Mittel städt. Unter-
nehmungen aufzuführen. Die Mittel
gibt die Gemeinde Wien, wenigstens
Jünger. Von Familienzuwendungen
der Aufgenommenen fehlt wird seit einigen
Jahren Anzahl genommen. Die
Feier erfolgt gesamt nach den
Unternehmungen. Die Kinder von
Arbeitern des städt. Gaswerkes
rückten sich den Reigen, „
„Gaskinder" nennt sich schließlich
seit der Bürgermeister, morgen
kommen die Kinder unserer Fa-
briken, der in der Schlußansprache
am Denkmal die „elektrischen"
Kinder, der Kinder von Arbeitern
der städt. Elektrizitätswerke. – Die
Feier nahm einen höchst Verlauf.
Bgm. Dr. Weiß erschien kommen
zu Gehen von Leiten Geschichte der
Jugend und der versammelten Gal-
verlangstellen begrüßt, unter
großem Beifall, wo der selbstbewußte
Zeitbaum grüßt, setzen sich ein-
gefunden St. Stadtgarten-Direktor, Frau
Schlager und die Familienfürsorge Direktor Rosner, Amtsl.
Vp. Dr. Pfeifer und Fürsammer, die
GR. Angeli, Kallmann, Kunstsch

wolny, Jaksch, Mag. Direktor
Dr. Weitlingner, Stadtschulrat
Oberrat, Prof. Appel, die Direk-
toren Spangler (Straßenbahnen),
Perner (Elektrizitätswerk), Oberstadtsy-
ndikus Dr. Zerzogth, Pfarrer Kobl-
tofer von St. Ulrich, die Bezirksvor-
steher des Gesamtbezirks Frau Theresa Kirzicka,
und die Damen des Gesamtbezirks
unter der Führung der Vorsitzende
Direktor Rosner mit den Direktor-
ordnet Lingl, den Oberschulrat
Mayer, Hofrat Dr. Kraus, den Hof-
und Direktor Krolop, den Hof-
und Bezirksrat Major Walter usw. –
Bezirksrat Direktor Rosner hielt
eine kurze Ansprache an den Bürgermei-
ster, dem er die Dank der Kinder für
Erziehung aussprach. Seine Rede klang
in eine dreifache Hochrufung Bgm. Dr. Weiß
aus. – Nach dem Spruch der Bürgermeister,
der das Fest eine Art Familien-
fest der Gemeinde Wien nannte, Dr.
schloß mit Worten väterlicher Mahnung
an die Kinder. Nimmer hat der Jugend
in ihr Recht. Die Kinder, Knaben u.
Mädchen in ihren Sonntagskleidern, 256 an der Zahl, sangen
die bekannten Wiederhall Lieder „der
Zimmerbaum" und „Hilf Mutter
mit jetzt Andacht in gutem Jahren,
unendlich, dann trug der Mainorge-
sangverein der Bedienstetten städt. Gas-
werke „Wenn Nelken zwei grüßen
Gott" mit Präzision vor, worauf die
Verteilung der Kinder zum Wiesach-
gehen, Schwarzen u. dgl. erfolgte. Der
nun trat der kleine 7½ jährige Klein
Hirobo, der Sohn eines städtischen
Laternenwärters, vor und sprach mit
auffallend guter Betonung und verne-

Aufgrund eines Waisenamtsgutachtes, bei
dessen Schluß wurde dem Bürgermeister
einen Strauß prächtiger weißer
Nelken überreicht. – Nachdem der
Vorsitzende des Frauenkomitees,
Frau Mlicka, in einer Ansprache
an den Bürgermeister den Dank des
Frauenkomitees ausgedrückt, er-
griff nochmals Bgm. Dr. Weiß
das Wort, um allen an der Feier Be-
teiligten, auch jenen, die den
Kindern für ihr Lieder und Vorträge zu
danken. Zum Maiengesangverein
sagte er: Schon der Gesang des Vereins
ist für uns ein Genuß, es singen
Mütter in den Jahren ein Jahr der
Arbeiter Kinder Lieder. Ich hoffe, der
Verein wird auch fernerhin bestehen und
Erfolge. Lied auf in Friedens Jahren."
– Zum Schlußgedanken der Bürgermeister
des Kaiserhauses, ist dieses Werk auszuklingen
in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser,
der Bilder in Wien versammelten
Jugend und Alt – stürmischer Widerhall
fand. – Die Abfahrt der Volksgenossen
bildete den Abschluß der schönen und erhe-
benden Feier.